



DAS  
PERFЕКTE  
VERBRECHEN

DREHBUCH: MICHAEL COMTESSE REGIE: BRIGITTE MARIA BERTELE

# DAS PERFEKTE VERBRECHEN

Berlin, Gendarmenmarkt, 12 Uhr mittags. Die Studentin Mina Jiang (Yun Huang) bricht plötzlich tot zusammen, ermordet durch einen gezielten Schuss in den Hinterkopf. Die Ermittlungen führen die Hauptstadtkommissare Rubin (Meret Becker) und Karow (Mark Waschke) zu der privaten Elitehochschule „Berlin School of Law“, direkt am Platz. Scheinbar wurde der tödliche Schuss aus einem dortigen Seminarraum abgefeuert. Dem Unwillen der Mitarbeiter zum Trotz findet das Team die Tatwaffe, ein Jagdgewehr, sowie die Videoaufzeichnung eines Vortrags. Der junge Rechtsstudent Benjamin Renz (Anton von Lucke) referiert vor einem Colloquium aus den Oberschichtsstudenten Quembach (Franz Pätzold), Falkenstein (Lukas Walcher), Liere (Max Krause) und Godlewsky (Johannes Scheidweiler) über „Das perfekte Verbrechen“. Rubin und Karow finden heraus, dass das Referat Teil einer Aufnahmeprüfung in einen hochexklusiven Zirkel ist – einen geheimen Männerbund. Ist der Mord Teil eines absurden Experiments elitärer Jura-Studenten? Sollten sie Waffe und Video vielleicht sogar finden? Und welche Rolle spielt Prof. Richard Liere (Peter Kurth), der Gründer der elitären Hochschule?

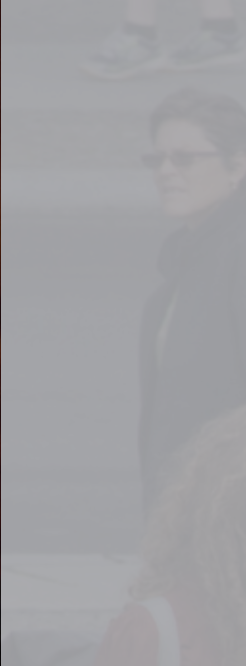




## MERET BECKER (NINA RUBIN)

Die gebürtige Bremerin war bereits mit fünf Jahren in der „Rappelkiste“ im ZDF zu sehen und verließ mit 16 die Schule, um sich der Schauspielerei zu widmen. Erste Rollen in bekannteren Filmen hatte sie mit WERNER – BEINHART! (1990) und Sönke Wortmanns KLEINE HAIE (1992). Zu ihren weiteren Projekten für Kino und TV zählen z.B. COMEDIAN HARMONISTS (1997), für den sie u.a. Goldene Kamera und Deutschen Filmpreis erhielt, „Rote Glut“ (1999, die film gmbh), „Der Wunschbaum“ (2004), MÜNCHEN (2005), BOXHAGENER PLATZ (2010), „Aufschneider“ (2010), KOKOWÄÄH (2011), FEUCHTGEBIETE (2013) und OSTWIND – ARIS ANKUNFT (2019). Abseits ihrer Arbeit vor der Kamera ist sie als Synchronsprecherin (u.a. von Milla Jovovich in der

RESIDENT EVIL-Reihe) tätig, hat als Sängerin fünf Alben veröffentlicht und stand für zahlreiche Theaterproduktionen auf der Bühne, u.a. als Brünhild bei den Nibelungenfestspielen Worms, in einer Gastrolle als Hexe in Konstantin Weckers Musical „Das große Geheimnis der Brüder Grimm“ und neben ihrem Bruder Ben Becker in „Sid & Nancy“. Seit 2015 ermittelt sie zusammen mit Mark Waschke im Berliner „Tatort“, den sie 2022 nach ihrem 15. Fall verlassen wird.



## MARK WASCHKE (ROBERT KAROW)

*„Jeder Mensch ist ein Abgrund,‘ sagte Georg Büchner. Beim Tatort interessiert mich das Unheimliche im Alltäglichen, das Monströse im Harmlosen, die Schwierigkeit, das Unbegreifliche zu fassen.“ (Mark Waschke)*

Begonnen hat der Ernst-Busch-Absolvent seine Schauspielkarriere Ende der 90er als Ensemblemitglied der Berliner Schaubühne u.a. in „Dantons Tod“, „Macbeth“, „Die Möwe“ und „Troilus und Cressida“. Erste Auftritte vor der Kamera hatte er im „Tatort“ und den Fernsehfilmen „Ein spätes Mädchen“ (2007) und „Entführt“ (2008), bevor er mit seiner Hauptrolle als Thomas Buddenbrook in BUDDENBROOKS (2008) den Sprung ins Kino schaffte. Weitere Projekte sind u.a. UNTER DIR DIE STADT (2010), FENSTER

ZUM SOMMER (2011), „Und dennoch lieben wir“ (2011), BARBARA (2012), SCHILF – ALLES, WAS DENKBAR IST, EXISTIERT (2012), „Unsere Mütter, unsere Väter“ (2013), „Ein Mann unter Verdacht“ (2016, die film gmbh) und die erste deutsche Netflix-Produktion „Dark“ (2017). Darüber hinaus hat er seine markante Stimme diversen Hörspielen geliehen, u.a. „Warlords“, „Ehrbare Töchter“ und „Noch nicht mal Mord“, alle von Regisseurin Claudia Johanna Leist. Zu den Auszeichnungen, die Waschke bereits für seine Schauspielleistungen erhalten hat, zählen ein Bayerischer Filmpreis für HABERMANN (2010), ein Franz Hofer-Preis/Filmhaus-Award sowie der Deutsche Schauspielerpriis für seine Nebenrolle in DER BRAND (2011) von Brigitte Maria Bertele.

# MICHAEL COMTESSE (DREHBUCH)

Studiert hat der in Berlin lebende Autor Kulturanthropologie/Europäische Ethnologie & Kunstgeschichte in Frankfurt, Visuelle Kommunikation in Offenbach und Drehbuch an der Filmakademie Baden-Württemberg in Ludwigsburg. Aus seiner Feder stammen u.a. diverse Folgen von „Der Kriminalist“ (2014-2016), die Reihenbeiträge „Schwarzach 23... und die Hand des Todes“ (2014), der seine Premiere auf dem Filmfest München feierte, die Komödie „Familie verpflichtet“ (2015) sowie die Pilotdrehbücher zu den Serienprojekten „Replika“ und „Under the Veil“. Comtesse hat bereits diverse „Tatort“-Fälle verfasst, darunter „Kälter als der Tod“ (2015) für Frankfurt, „Dein Name sei Harbinger“ (2017) in Berlin, „Wir Kriegen Euch Alle“ (2018) in

München und „Wo ist nur mein Schatz geblieben?“ (2019), der letzte Fall des Bremer Ermittlerteams Lürsen und Stedefreund.

**dfg:** Bruderschaften und Studenten unter Mordverdacht – wie kam es zu der Idee für DAS PERFEKTE VERBRECHEN?

**Michael Comtesse:** Die Produzenten hatten einen Artikel über Marta Russo gelesen und kontaktierten mich mit der Frage, ob man eine so rätselhafte wie tragische Geschichte für einen Tatort ins heutige Berlin übertragen könnte. Die Studentin war auf dem Universitätsgelände in Rom nach einem Schuss zusammengebrochen, der Fall sowie das anschließende jahrelange Verfahren sorgten für viel Furore. Dreh-







Mina

WARUM?

LOVE



und Angelpunkt der Aufregung war die Annahme, die beiden Hauptverdächtigen, zwei Rechtsphilosophen, hätten im Geiste Nietzsches das perfekte Verbrechen geplant, um sich selbst zu beweisen, dass sie Übermenschen wären. Das stellte sich im Verlauf als unzutreffend heraus, doch die Idee faszinierte mich sofort. Ich wollte eine Geschichte von jugendlicher Hybris erzählen, von jungen Männern, die von klein auf gelernt haben, dass sie zu den Gewinnern zu gehören haben, und die mit dem Studium an einer Elite-Universität das dazugehörige juristische Handwerkszeug bekommen.

**dfg:** Du hast zusammen mit Regisseurin Brigitte Maria Bertele studiert. Inwieweit hat sich das auf eure erste gemeinsame Zusammenarbeit ausgewirkt, erst recht bei einem Krimi im Universitätsmilieu?

**Michael Comtesse:** Brigitte und ich

kennen uns seit über 15 Jahren und sind einander freundschaftlich verbunden. Es war sehr spannend, nun endlich auch mal mit ihr zu arbeiten. Natürlich hat die gemeinsame Erfahrung aus dem Studium geholfen, als wir über die Charaktere des Colloquiums diskutierten und die spezielle Dynamik innerhalb kleiner Gruppen von Studierenden, die einen der heißbegehrten Studienplätze bekommen hatten. Man fühlt sich natürlich als etwas Besonderes, wenn man weiß, dass auf jeden Studienplatz 800 Bewerber kommen. Sitzt eine Gruppe von fünf Studenten zusammen, hat man woanders 4.000 Leute, die es nicht geschafft haben. So eine Situation kann die eigene Hybris durchaus beflügeln – aber auch das Urteilsvermögen trüben. Wir haben uns daran erinnert, wer sich damals auf welche Weise in die unterschiedlichen Gruppen eingegliedert hat – oder eben auch nicht – und uns davon

für die Charaktere der Colloquiums-Studenten inspirieren lassen.

**dfg:** Du hast bereits mehrere „Tatort“-Drehbücher verfasst. Macht es deine Arbeit als Autor leichter oder schwerer, wenn die Hauptfiguren bereits etabliert und entwickelt sind?

**Michael Comtesse:** Sowohl als auch. Da in den letzten Jahren schon einiges über die beiden Kommissare erzählt wurde, muss man nicht in jedem neuen Film mit ihnen aufs Neue ihre Backstory etablieren und kann sich stärker auf die Episodenhauptfiguren konzentrieren. Auf der anderen Seite ist man natürlich auch eingeschränkt, weil man mit den Charakteren nicht so frei arbeiten kann, als wenn man sie eigens für diesen Film zum Leben erweckt.





## BRIGITTE MARIA BERTELE (REGIE)

Geboren in Ulm absolvierte Brigitte Maria Bertele an der dortigen Akademie für darstellende Kunst ihr Schauspielstudium, bevor sie Anfang der 2000er an der Filmakademie Baden-Württemberg Regie studierte. Ihr Langfilmdebüt, die Dokumentation ROAMING AROUND (2007), erhielt den Eine-Welt-Filmpreis NRW und den Premio OFF Docúpolis beim Festival Internacional Documental de Barcelona sowie einen Deutschen Kurzfilmpreis in der Kategorie 30-78 Minuten. Auch mit ihrem Abschlussfilm und Spielfilmdebüt NACHT VOR AUGEN (2008) konnte Bertele diverse Auszeichnungen verbuchen, darunter ein First Steps Award, der Nachwuchsförderpreis der DEFA-Stiftung und der Preis der deutschen Filmkritik. Zu ihren weiteren Arbeiten zählen DER BRAND (2011),

für den sie beim Montreal World Film Festival den Preis für die Beste Regie gewann, der mit dem Grimme-Preis ausgezeichnete „Grenzgang“ (2013), „Die vierte Gewalt“ (2016), der für die Romy für die Beste Regie nominiert wurde, sowie eine Episode des Mammut-Dokumentarprojektes „24h Berlin – Ein Tag im Leben“ (2009).

**dfg:** Wie war die Zusammenarbeit mit dem Ermittlerteam Meret Becker und Mark Waschke?  
**Brigitte Maria Bertele:** Mir hat die Zusammenarbeit sehr viel Spaß gemacht. Meret und Mark sind ganz wunderbar aufeinander eingespielt und ergänzen sich großartig. Sie haben über die Jahre ihren ganz eigenen trockenen und verrückten Humor entwickelt, den ich sehr mag. Besonders schön ist es natürlich auch, wenn man an eine







inspirierende Zusammenarbeit anknüpfen kann, wie es für mich bei Mark der Fall war, der schon in DER BRAND sehr einprägsam gespielt hat.

**dfg:** Du hast mit Drehbuchautor Michael Comtesse in Ludwigsburg studiert. Inwieweit hat sich das auf eure erste gemeinsame Zusammenarbeit ausgewirkt, erst recht bei einem Krimi im Universitätsmilieu?

**Brigitte Maria Bertele:** Für mich ist es immer schön, wenn man mit vertrauten Menschen zusammenarbeiten kann, die man über mehrere Lebensjahre hinweg aus unterschiedlichen Lebenssituationen kennt. Die Verbindung ist nicht nur eine temporäre und projektgebundene, was vielleicht auch eine profundere und ehrlichere Auseinandersetzung ermöglicht. Toll war es natürlich auch, weil wir während des Studiums zum großen Teil die gleichen Filme gesehen haben, uns anhand zahlreicher Werke über Form

und Filmsprache auseinandersetzen konnten und eine sehr große Schnittmenge haben, was uns interessiert, oder auch, was uns aufregt...

**dfg:** Was sind die besonderen Herausforderungen bei der Inszenierung eines Tatorts als Teil einer so bedeutenden TV-Institution, dazu noch mit fest etablierten Hauptfiguren?

**Brigitte Maria Bertele:** Aus Regieperspektive versuche ich erstmal, wie bei jedem anderen Film, mir das Drehbuch anzueignen, die richtigen Fragen an die Charaktere zu stellen, alle Figuren und deren Handlungen in jedem noch so kleinen Manöver nachvollziehen zu können. Wenn das gelingt, habe ich schon viel Substanz, aus der ich schöpfen kann. Klar kommen dann Überlegungen zu Genre und Erzählstil dazu, aber die würde ich mir bei jeder anderen Arbeit genauso stellen. Erzähldichte, Rhythmus, Spannung und Figurenführung sind letzten Endes für jedes Genre spielentscheidend.



## ANTON VON LUCKE (BENJAMIN RENZ)

Nachdem er 2011-2015 die Schauspielschule Ernst Busch besucht hatte, absolvierte der gebürtige Hamburger sein Debüt vor der Kamera im deutschen Serienwelterfolg „Babylon Berlin“ (2016), der mit Bambi, Romy, Grimmepreis und Deutschem Fernsehpreis ausgezeichnet wurde. Weitere Rollen übernahm er in FRANTZ (2016) von François Ozon, GOLDEN TWENTIES (2018) von Sophie Kluge sowie im „Tatort Köln: Familien“ (2017) und im „Polizeiruf 110: Crash“ (2017).

## MAX KRAUSE (WOLFRAM LIERE)

Bereits während seines Studiums an der Münchner Otto-Falckenberg-Schule stand Krause auf der Bühne der dortigen Kammerspiele, u.a. in „Die Räuber“, „Klein Zaches, mein Zinnober“ und „Morning in Byzantium“. Erste Rollen hatte er in „Das Quartett: Der lange Schatten des Todes“ (2018) und GOLDEN TWENTIES (2018) sowie in „Tatort: Unklare Lage“ (2019), „Morden im Norden“ (2019) und „Die Toten von Marnow“ (2019).









## FRANZ PÄTZOLD (THEODOR QUEMBACH)

Nach seinem Diplom an der HMT Leipzig Felix Mendelssohn Bartholdy begann der Jungschauspieler seine Karriere mit Krimiauftritten in den „Soko 5113“-Fällen „Eine Geistergeschichte“ (2011) und „Ein perfekter Plan“ (2012), „Stubbe: Blutsbrüder“ (2012), „Soko Leipzig: Rossis Fall“ (2013) und Dominik Grafts „Die reichen Leichen – Ein Starnbergkrimi“ (2013). Weiterhin zu sehen war er in MUTPROBE (2015), IN ZEITEN DES ABNEHMENDEN LICHTS (2017) und WERK OHNE AUTOR (2018) sowie in diversen Bühnenproduktionen u.a. als Ensemblemitglied des Münchner Residenztheaters.

## JOHANNES SCHEIDWEILER (ANSGAR GODLEWSKY)

1999 in Radebeul geboren besucht Johannes Scheidweiler seit 2017 die Schauspielschule Ernst Busch und spielte neben dem Studium bereits in der dritten Staffel von „Schuld nach Ferdinand von Schirach“ (2019) sowie im Stück „Über das Suchen“ am bat-Studiotheater Berlin. In der aktuellen Saison der Berliner Schaubühne ist er in Bertolt Brechts „Der kaukasische Kreidekreis“ zu sehen.











## LUKAS WALCHER (FRIEDRICH H. FALKENSTEIN)

Der Österreicher schloss im vergangenen Jahr sein Studium an der Schauspielschule Ernst Busch ab und gehört mit der aktuellen Spielzeit zum festen Ensemble des Schauspielhauses Graz. Außerdem stand er 2019 neben diversen dffb-Hochschulproduktionen für den Kurzfilm BRÜCHE sowie HINTERLAND von Stefan Ruzowitzky vor der Kamera.

## PETER KURTH (PROF. RICHARD LIERE)

Der preisgekrönte Bühnen-, Serien- und Filmschauspieler ist bereits Dauergast in der „Tatort“-Reihe und war in den letzten 17 Jahren u.a. in Rollen in Bremen, Leipzig, Frankfurt, Wiesbaden und Weimar zu sehen. Begonnen hat er seine Laufbahn nach einem Studium in Rostock in den frühen 80er Jahren am Theater und trat bspw. im Schauspielhaus Chemnitz, an der Oper Chemnitz und am Theater Magdeburg auf, bevor er zu den Ensembles von Schauspiel Leipzig, Thalia Theater Hamburg und Maxim Gorki Theater Berlin gehörte. Sein spätes Debüt vor der Kamera feierte er mit dem Krimi „Tod im Park“ (2003) sowie dem Kultfilm GOODBYE, LENIN! (2003). Seitdem war Kurth in unzähligen Kino- und TV-Produktionen zu sehen, darunter „Delphinsommer“

2004), EIN FREUND VON MIR (2006), Andreas Dresens WHISKY MIT WODKA (2009), „Unter anderen Umständen“ (2010), GOLD (2013), Wolfgang Beckers ICH UND KAMINSKI (2015), „Ein Mann unter Verdacht“ (2016, die film gmbh), IN DEN GÄNGEN (2018) und die international erfolgreiche Seriengroßproduktion „Babylon Berlin“ (2017). Für seine Hauptrolle in dem ALS-Drama HERBERT (2015) wurde er gleich mehrfach ausgezeichnet, u.a. mit Deutschem Filmpreis und Deutschem Schauspielerpreis.







# EINE EXKLUSIVE ELITE

Früh übt sich, wer später Karriere machen will. Zeitgemäß interpretiert heißt das, dass man am besten schon während des Studiums Kontakte knüpft – „Networking“ ist das schlagende Wort. An fast jeder deutschen Hochschule gibt es inzwischen Alumniverbände, der Stellenwert von Online-Karrierenetzwerken nimmt fleißig zu. Doch darüber hinaus und jenseits dessen locken deutlich privater organisierte Vereinigungen junge wissbegierige Menschen mit den so begehrenswerten Perspektiven.

Nicht zuletzt sind das private Hochschulen mit trendigen und international ausgerichteten englischen Namen, die sich als selbsternannte Elite von ihrem Umfeld absetzen wollen und sich entsprechend schwer zugänglich machen.

Die Aufnahme in die mit unvergleichlichem Wissen und unausweichlicher Karriere werbenden Schulen kostet teures Geld. Wer das genauso wenig besitzt, wie ggf. sprachmächtige Kontakte oder ein sozial privilegiertes Umfeld, hat gewissermaßen schlechte Chancen.

Aus gesetzlicher Sicht befinden sich solcherlei Einrichtungen in einer fragwürdigen Position. Artikel 7 des Grundgesetzes zufolge dürfen Privatschulen nur zugelassen und staatlich gefördert werden, wenn gewährleistet wird, dass sie Kindern aus allen sozialen Schichten offenstehen. Kontrollieren tut das allerdings kaum jemand. Der Deutschlandfunk sprach einst von „Bildungsinseln für Besserverdienende“. Mit anderen Worten: Nur wer schon zur Elite gehört, kann auch in die Elite aufsteigen.

Doch garantieren solcherlei teure Eliteschulen wirklich eine zukünftige Erfolgslaufbahn? Klar, falls die richtigen älteren Herren in den richtigen Schlüsselpositionen sitzen, bekommen Studierende oft tatsächlich leichter Zugang zu wertvollem Wissen wie auch aussichtsreichen Praktikumsstellen und Jobs. Doch Studien zufolge erhöhen hohe Lernkosten, der Vergleich mit besonders leistungsstarken Mitschüler/innen sowie die nachteilige Beurteilung der eigenen Fähigkeiten durch die Lehrkräfte den Leistungsdruck gehörig. Und das sogar bei Lernstoff, der sich im Detail gar nicht groß von dem öffentlicher Schulen unterscheidet. Psychotherapeuten und -therapeutinnen sprechen jüngst sogar von einem „Internats-Syndrom“ – psychischen Problemen, die aus der ungesunden Kombination von fehlender

Empathie, emotionaler Unreife, Unfähigkeit, mit Fehlern umzugehen sowie Eliten-Gehabe heraus entstehen.

Im Gegensatz dazu haben Forschungen am Lernverhalten bewiesen, dass kluge Kinder die gleichen guten Leistungen bringen (und entsprechend gute Zukunftschancen haben), wenn sie auf einer normalen Schule sind. Und nicht zuletzt zeigen u.a. Politik, Wirtschaft und Gesundheit, dass elitäre Gremien aus vornehmlich älteren Herren nicht unbedingt nur vorteilhaft sind – und lange nicht mehr zeitgemäß. Vielleicht wie der Elitenbegriff an sich.







## IN WEITEREN ROLLEN SPIELEN:

LUCIE ARON

TANJU BILIR

ULRICH FRIEDRICH BRANDHOFF

ROSA ENSKAT

YU FANG

YUN HUANG

NILS HOHENHÖVEL

ODINE JOHNE

PAULA KROH

ROBERT NICKISCH

ANDREAS NICKL

CARINA WIESE

U.V.M.



## TEAM

Produzenten **Uli Aselmann, Sophia Aldenhoven** Assistenz der Produzenten **Roswitha Bauer**  
Redaktion **Josephine Schröder-Zebralla (RBB), Cooky Ziesche (Leiterin Abt. Film RBB),**  
Herstellungsleitung RBB **Torsten Klein** Produktionsleitung RBB **Jörgen Radach,** Drehbuch  
**Michael Comtesse** Casting **Ulrike Müller** Produktionsleitung **Tarik Erpinar** Produktionsassistentz  
**Nina Poschinski** Filmgeschäftsführung **Claudia Kulzer** 1. Aufnahmeleitung **Daniel Schwarz**  
Motivaufnahmeleitung **Tobias Fitting** Set-Aufnahmeleitung **Ender Firat** Set-Aufnahmeleitung  
Assistentz **Elsa Lehmann** Set-Runner **Tomislav Brajkovic, Nina Schmidt** Produktionsfahrer  
**André Jaetschmann, Ralf Pitzius** Regie **Brigitte Maria Bertele** Regieassistentz **Kim Doyen**  
2. Regieassistentz **Stephanie Andrzejewski, Christiane Weigand** Script-Supervisor **Minu**  
**Shareghi** Kamera **Timon Schäppi** 1. Kamera-Assistentz **Alexis Kostudis** 2. Kamera-Assistentz  
**Nadine Reichert** Video-Operator **Anthea Schuler** Standfotograf **Volker Roloff** Oberbeleuchter  
**Peter Fritscher** Best Boy **Christian Richter** Beleuchter **Victor Söllig** Licht Assistentz **Lorenz**

POLITZEL SDE

**Pühler** Kamerabühne **Hannes Tröger** Kamerabühnenassistenz **Pascal Perkams** Tonmeister  
**Oscar Stiebitz** Tonassistenz **Max Hachemeister** Locationscout **Marei Wenzel** Szenenbild  
**Anke Osterloh** Szenenbild-Assistenz **Nils Herkendell, Stephanie Nagel** Außenrequisite **Alexis  
Teller** Außenrequisite Assistenz **Chiara Hoffmann** Setrequisite **Matthias Kersten** Praktikantin  
Szenenbild **Charlotte Widmer** Requisitenfahrer **Tom Kirsten, Frank Schreiber** Baubühne **Frank  
Tauchmann** Kostümbild **Gitti Fuchs** Kostümbildassistenz **Christine Böhler** Garderobe **Sabine  
Wieseler** Garderobenhilfe **Charlotte Marie Stumpf** Maskenbild **Sonia Salazar Delgado,  
Monika Münnich** Catering **Seggert Cateringservice GbR** Stunts **Wanja Götz** VFX **Blacksail  
Pictures GmbH** Cutter **David Jeremy Rauschning** Schnittassistenz **Mike Suminski** Komponisten  
**Sven Rossenbach, Florian van Volxem** Post-Production **Undine Simmang (Cine Plus Berlin)**  
Arbeitssicherheit **Dipl.-Ing. Guido Koch**

BR70NF

POLIZEI-

## DIE FILM GMBH BERLIN

die film gmbh BERLIN ist eine Tochterfirma der die film gmbh, die 1997 von Uli Aselmann gegründet wurde. Weitere Tochterfirmen sind a.pictures (Hamburg) und die film gmbh WEST (Köln). Seit 2019 führt er die Firmengruppe zusammen mit Sophia Aldenhoven. Die Unternehmen haben weit über 100 Produktionen für alle führenden Fernsehsender, sowie Serien, Kinofilme, Dokumentationen und Werbespots produziert. Viele der Produktionen wurden mit nationalen und internationalen Preisen ausgezeichnet.

## IMPRESSUM

### **die film gmbh BERLIN**

Immanuelkirchstr. 22  
10405 Berlin  
[www.diefilmgmbh.de](http://www.diefilmgmbh.de)  
[info@diefilmgmbh.de](mailto:info@diefilmgmbh.de)

Redaktion: **die film gmbh**  
Text: **Matthias Pasler**  
Gestaltung: **David Klammt**  
Fotos: **Volker Roloff**  
Druck: **medienwerk7**

© die text edition / Nr. 71



# tatort

die   
**film** gmbh  
BERLIN

IM AUFTRAG VON

**rbb** 